

Heinrich Neye,
Beseelter Ferienblick

Der Mensch hat viel Gesichter,
von denen er kaum weiß,
mal dunkel und mal lichter,
auch sinnend wie ein Dichter
und lächelnd auf Geheiß.

Oft ärgerlich, verschlossen,
emmüdet und gehetzt,
doch gibt es Zeitgenossen,
die scheinen unverdrossen
in Glück zu waten jetzt.

Sie kommen uns entgegen
mit offner Heiterkeit,
Gesichter leicht verwegen,
sind allen überlegen,
denn sie, sie haben Zeit.

Sie hasten nicht und rennen
und sind, fern jeder Pflicht,
von der sie Welten trennen,
von weitem zu erkennen
am Feriengesicht.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas HEINRICH NEYE (*1913-02-27 – †2002-07-18).

Arg-419-828 (2007-06-05 10:40:43)

Aus der Zeitschrift "Landwirtschaftliches Wochenblatt" [Presseorgan des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, Postfach 4929, D-48028 Münster/Westfalen.], erschienen in der Ausgabe Nr. 37 vom 09. September 2004. [Der Verlag der Zeitschrift und Frau Erika Neye (Max-Zelde-Str. 2, D-22459 Hamburg, Tel. (040) 850 79 70), die Witwe des Verfassers, haben mir; Manfred Retzlaff, im August 2005 die Erlaubnis zur Übersetzung und Veröffentlichung der Gedichte Heinrich Neyes erteilt.]